

verschwindet. Diese Fabrik stellt Markenartikel her, die noch nach 30 Jahren für sie werben.

Das ist hier etwas ganz Besonderes. Ich stehe nicht an zu behaupten, daß, wenn die Fabrikanlagen dieser Firma unverändert niederbrennen würden oder wenn ihre Inhaber all ihr Geld verlieren würden, ich persönlich ihnen mit Freude jede Summe kreditierte, deren sie bedürfen, um von vorn anzufangen. Sie haben einen unantastbaren Wert in ihrer Schutzmarke. Ich glaube, daß diese Marke allein eine halbe Million Dollars wert ist, oder — um es kurz zu sagen — : sie ist zweimal so viel wert als die Sachwerte, über die das Unternehmen verfügt.“

Das Ergebnis der Konferenz war ein in 5 Stücken à 50000 Dollar ausgefertigtes Darlehen. Mit anderen Worten: die Herren Direktoren wollten zwar nicht mit den Bestimmungen ihres Konzerns in Konflikt kommen, sich aber auch ein gutes Geschäft nicht entgehen lassen. Das beweist, wie sie die Dinge anfaßen und den Wert des Warenzeichens beurteilten. Denn diese Konferenz fand vor langer Zeit statt, als die Schutzmarken weit weniger zahlreich waren als heutzutage.

Tatsächlich weiß niemand, wieviel Schutzmarken es heute bei uns gibt. Die Aufzeichnungen des Patentamtes in Washington enthalten die Zahl der eingetragenen Marken, aber diese sind bei weitem nicht alle eingetragen. Manchesmal wird von irgend jemand ein wertvolles Warenzeichen oder ein Markenname erworben, und man vergißt dann, ihn schützen zu lassen. Bei den hierzulande üblichen Geschäftsgepflogenheiten kann man eine solche Marke ruhig ein Menschenalter lang mit bestem Erfolg anwenden (und das geschieht auch des öfteren), ohne daß sie eingetragen ist.

Recht interessant ist die Geschichte der Entstehung eines einfachen Namenszuges als Warenzeichen. Ein Kaufmann fing mit einem kleinen Lädchen an, in dem er eine ausgezeichnete Ware herstellte. Zu seinem Verdruß erfuhr er bald, daß es in derselben Stadt noch zwei andere Kaufleute des gleichen Namens gab, die noch dazu in seinem Geschäftszweig tätig waren. Das versetzte ihn so in Zorn, daß er irgend ein Ding ergriff, das mit einem Federhalter eine entfernte Ähnlichkeit aufwies, es in die verstaubte, halbeingetrocknete Tinte tauchte und seinen vollen Namen quer über den Umschlag schrieb, der für die 10-Cent-Packung verwendet wurde. Es war ein fürchterliches Geschmiere, das da stand, den Schönschreiberversuchen eines chinesischen Wälfchers ähnlich.

„Ich werd's ihnen schon zeigen“, grollte er, „so — und das wird jetzt